

durchblick

DAS INFOMAGAZIN FÜR FENSTER UND TÜREN



**NACHHALTIGE
KUNSTSTOFF-
FENSTER – EINE
RUNDE SACHE**

**VEKA PROFILE
ERÖFFNEN
HORIZONTE**



Das Qualitätsprofil
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★



MUT STEHT AM ANFANG DES HANDELNS

Liebe Leserin, lieber Leser
Geschätzte VEKA Partner

Nach der Pandemie die Energiekrise: Zurzeit scheint eine Herausforderung die nächste abzulösen. Nüchtern betrachtet sind Krisen jedoch immer auch Chancen. Die angespannte Lage auf dem Strommarkt hat das Thema Energieeffizienz quer durch alle Schichten zum Gesprächsstoff gemacht und fordert zum Handeln auf. Bei VEKA brauchte es nicht erst eine Energiekrise, um ökologisch verantwortungsvoll zu handeln. Uns ist bewusst, dass wir in einer energieintensiven Branche tätig sind. Dieser unumstössliche Fakt ist für uns seit jeher ein Grund, etwas für die Umwelt zu tun. Seit Jahren suchen und finden wir neue Wege, um möglichst umweltschonend zu produzieren. Zum Beispiel konnte die VEKA AG ihren Energieverbrauch bei der Extrusion in den letzten 20 Jahren halbieren. Der Nachhaltigkeitsgedanke ist in der DNA des Unternehmens verankert und Hauptthema dieser Durchblick-Ausgabe. Der Leitartikel beleuchtet unter anderem das PVC-Recycling, das wir unseren Partnerbetrieben bereits seit 1993 anbieten. Ökologische Massnahmen sind ein fester Bestandteil unserer CSR-Policy. Im Anschluss nimmt Sie der aktuelle Referenzbericht mit auf das Weingut Bachmann am Zürichsee und zeigt, weshalb sich die Bauherrschaft für Fenster mit VEKA Kunststoffprofilen samt Oberflächenveredelung SPECTRAL entschieden hat. Und der vorgestellte Partnerbetrieb kommt dieses Mal aus dem Kanton Bern. Erfahren Sie mehr über die sympathischen Fensterprofis der Muesmatt AG. Damit schliesst sich der Kreis zum Leitthema: Nachhaltigkeit ist uns auch bei unseren Geschäftsbeziehungen wichtig. Denn Erfolge bedingen ein wertschätzendes Miteinander auf Augenhöhe. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen besinnliche Festtage und einen optimistischen Start ins Jahr 2023.

Herzlich

RICHARD KOEHLI
Vertriebsleiter Schweiz

INHALT

TITELSTORY

Nachhaltige Kunststofffenster – eine runde Sache 3

EXPERTENINTERVIEW

«VEKA denkt und handelt enkelgerecht» 6

REFERENZOBJEKT

VEKA Profile eröffnen Horizonte 8

PARTNERPORTRAIT

«Wir sind überzeugter VEKA Partner» 10

PARTNERTAGUNG 2022

Nach langer Pause fand endlich wieder eine VEKA Partnertagung statt, diesmal in der Region Nidwalden. Die tolle Location in Emmetten mit Sicht über den Vierwaldstättersee, eine witzige Bauernolympiade auf der Klewenalp-Stockhütte, ein Galaabend, moderiert vom Künstlerduo LAPSUS, und ein intensiver Fachaustausch liessen die 24 Stunden wie im Flug vergehen. Wir von VEKA freuen uns bereits auf die nächste Austragung!



Nachhaltige Kunststofffenster – eine runde Sache

Nicht erst seit der Energiekrise ist unsere Umwelt ein Dauerthema. Mittlerweile jedoch haben wohl alle erkannt, dass nur eine intakte Natur die Zukunft nachhaltig sichert. Wie steht es eigentlich um die ökologischen Anstrengungen der Schweizer Bauindustrie? Das vorweggenommene Fazit lautet: So weit, so gut, aber es besteht noch viel Luft nach oben.



Wussten Sie, dass der Gebäudesektor eine Schlüsselrolle für den Klimaschutz einnimmt? Schliesslich ist er für rund 38 Prozent der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich!

Lange konnte sich die Schweiz mit einer der höchsten Recyclingquoten Europas brüsten und damit ihr Gewissen ein bisschen beruhigen. Aber nur ein bisschen. Denn die Schweiz weist im Gegenzug auch eines der höchsten Abfallaufkommen auf. Die schweizerische Gesamtschau der Ökobilanz spiegelt sich auch im Bausektor wider. Immerhin tüfteln im Land der Erfinder kluge Köpfe laufend an Innovationen, um Probleme zu meistern und eine Vorreiterrolle einzunehmen. So verfolgt die rohstoffarme Schweiz etwa bereits seit den 1980er Jahren Ansätze hin zu einer durchgängigen Kreislaufwirtschaft.

Zu viel Bauabfall auf Deponien

In gewissen Bereichen wurde dieser Kreis schon gut geschlossen. Man denke etwa ans Altpapier, Altglas und Altmittel. Auch im Aufbereiten von Bauabfällen zu neuen Baustoffen wurde schon einiges getan. Aber noch immer landet viel zu viel Bauabfall auf Deponien. Die in der Schweiz jährlich anfallende Menge Bauabfall aus dem Rückbau wird derzeit auf rund 17 Mio. Tonnen geschätzt. Darum ist die gesamte Bauwirtschaft gefordert, Baustoffe und Bauteile zu entwickeln, die einfach recycelt und mehrfach verwendet werden können. Dazu braucht es ein Umdenken, aber auch ver-

pflichtende Gesetze. Diese sind nötig, weil das Geschäft mit Bauabfalldeponien (zu) lukrativ ist und Recyclingbestrebungen ausbremst. In diesem Zusammenhang hat beispielsweise im Kanton Zürich die Stimmbewölkerung im September 2022 mit 89,27% ein klares JA zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft in die Urne geworfen. Nun gilt es, Planer, Ingenieure, Architekten und Bauherren vom Kreislaufgedanken sowie von der funktionellen Anwendung und

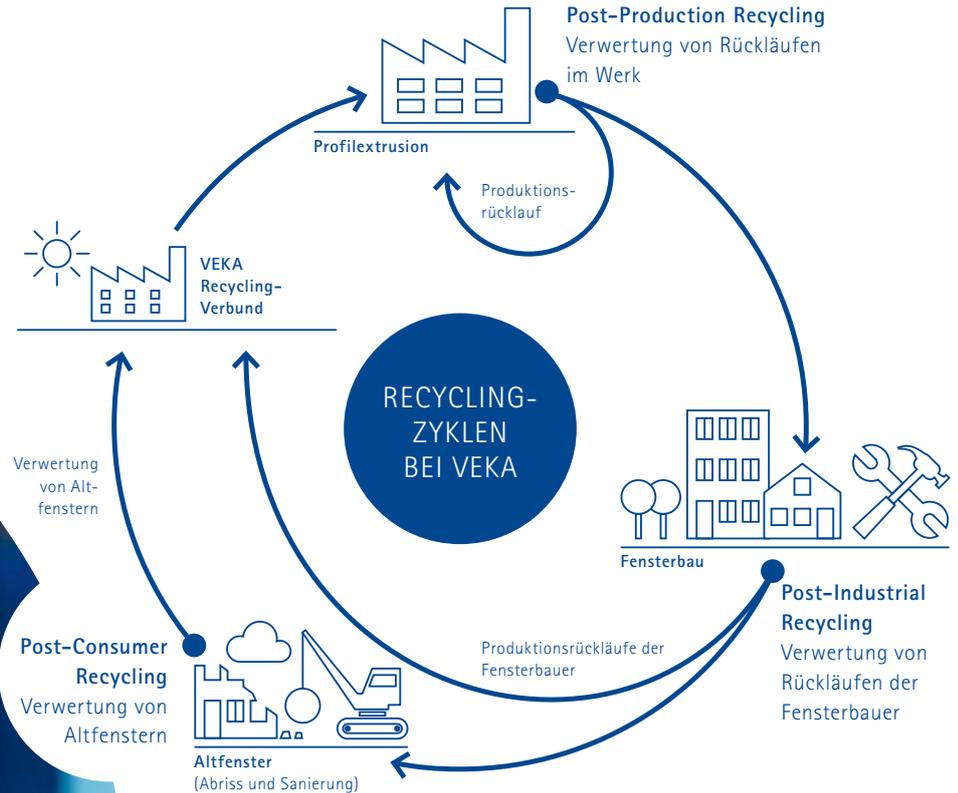


136 446 m³ Durchlauf
durch die Pflanzenkläranlage
der VEKA AG.





Die VEKA Umwelttechnik GmbH mit Recyclingwerk in Behringen wurde 1993 gegründet und 1997 als erster Entsorgungsbetrieb für das Recycling von Kunststofffenstern TÜV-zertifiziert.



Rohstoffvorräte sind endlich

Die Energiekrise erinnert auf eindringliche Weise daran, dass die Rohstoffvorräte auf unserem Planeten endlich sind. Auch deshalb muss die gesamte Bauindustrie in Zukunft zunehmend hin zu einer Kreislaufwirtschaft entwickelt werden. Die Förderung der Kreislaufwirtschaft ist einer der Hauptbestandteile des sogenannten europäischen «Green Deals». Damit hat die EU-Kommission Ende 2019 den Fahrplan für eine nachhaltige Wirtschaft in der EU vorgestellt. Die Schweiz teilt viele der darin enthaltenen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung und verfolgt mit ihrer jeweiligen Nachhaltigkeits-, Umwelt-, Energie- und Klimapolitik weitgehend gleichwertige Anstrengungen.

Kreislaufwirtschaft – lernen von der Natur

Die Natur macht's vor, wie das Beispiel eines Baumes zeigt: Um im Frühling seine Blätter zu produzieren, nutzt er Nährstoffe aus dem Boden und Kohlendioxid aus der Luft. Rechtzeitig vor dem wasserarmen und kalten Winter entzieht er den Blättern alle Nährstoffe und verschliesst die Blattstiele. Die Blätter fallen ab, das Kohlendioxid wird freigesetzt und die Nährstoffe gehen zurück in den Boden. Im Vergleich dazu funktioniert die Wirtschaft noch mehrheitlich linear: Nichterneuerbare Rohstoffe werden abgebaut und nach ihrem Gebrauch zu Abfall – mit nachteiligen Folgen für die Umwelt. Die Kreislaufwirtschaft ist in sich geschlossen und schöpft



**100 000 Tonnen
Recyclingkapazität pro Jahr
innerhalb der VEKA Recycling-
Gruppe.**

der nachweislich hohen Qualität von Recyclingbaustoffen zu überzeugen. Deren Herstellung und Qualitätsüberwachung erfolgt nach den allgemein gültigen, strengen SN-Normen. Alle Akteure der Bauindustrie müssen also verstärkt Stoffkreisläufe schliessen und den schonenden Umgang mit Rohstoffen, Materialien und Gütern sicherstellen.

in jeder Phase das maximale Potenzial aus. In der Baubranche beginnt dies bereits bei der Planung, führt über die Wahl des Baumaterials und umweltschonende Produktions- und Baumethoden bis hin zur nachhaltigen Verwertung des Materials.

Pionier des PVC-Recyclings

Der Umweltgedanke ist in der DNA von VEKA verankert. Seit langer Zeit haben die Verantwortlichen den schonenden Umgang mit Ressourcen im Blick und entwickeln innovative und energieeffiziente Lösungen für Wärmeschutz, Lüftung und Beschattung. Die hohe Profilqualität ist zudem eine sehr gute Grundlage, um den stärker werdenden Umwelteinflüssen mit stabilen und funktionalen Fensterkonstruktionen zu begegnen. Mit den besonders nachhaltigen Kunststofffenstern und dem Recycling leistet VEKA so einen entscheidenden Beitrag für nachhaltigere Fenster, wie Richard Koehli, Vertriebsleiter Schweiz der VEKA AG, bestätigt: «Wir produzieren als einziger Systemgeber ausschliesslich Profile in Klasse-A-Qualität. Die Kunststofffenster sind hierdurch robuster und halten entsprechend länger. Konkret reden wir hier von mehreren Jahrzehnten. Am Ende ihrer Lebensdauer werden die Fenster fachgerecht ausgebaut und einem bewährten Recycling-Kreislauf zugeführt.» Bereits seit über 25 Jahren praktiziert VEKA erfolgreiches Recycling von Kunststofffenstern. Die VEKA Umwelttechnik GmbH mit Recyclingwerk in Behringen wurde 1993 gegründet und 1997 als erster Entsorgungsfachbetrieb für das Recycling von Kunststofffenstern TÜV-zertifiziert. Auch wegen des europaweiten Recycling-Verbundes gilt VEKA als Pionier des PVC-Recyclings. Nochmals Richard Koehli: «Kreislaufwirtschaft bedeutet, dass alle Materialien komplett wiederverwertet werden – wie in der Natur. Kunststofffenster lassen sich schon jetzt nahezu vollständig und ohne Qualitätsverlust wiederverwerten.»

VEKA Schweiz schliesst den Kreis in der Schweiz

Pro Jahr werden von der VEKA Recycling-Division über alle Standorte hinweg mehr als 100 000 Tonnen alte Fenster, Türen, Rollläden und Profilabschnitte aus Kunststoff nachhaltig wiederverwertet – viele dieser Fenster stammen aus der Schweiz. Für das Fensterrecycling arbeitet VEKA Schweiz mit Partnern zusammen, die den grössten Teil der Schweiz abdecken. Diese übernehmen die Sammlung, Sortierung und die Rückführung nach Behringen. Regionale Containerdienste liefern ihre PVC-Fenster an die Partner. VEKA übernimmt und verwertet die aussortierten Fenster in der grössten und modernsten PVC-Recycling-Anlage Europas. Hier entsteht aus dem Alt-PVC neues PVC-Recycling-Granulat. Die aufbereiteten Granulate lassen sich mit

Additiv- und Farbzusätzen individuell auf Kundenbedürfnisse und Anforderungen abstimmen. Dies macht recyceltes PVC zu einem vielseitigen Werkstoff mit einer ausgezeichneten Ökobilanz. Es kommt erneut zum Einsatz als Kunststoffprofil für Fenster und Türen, aber auch als Bauprofile, Kabelkanäle, Wandpaneele, Rohre und anderes. Damit bleibt der Wertstoffkreislauf geschlossen – eine runde Sache.

DER
UMWELTGEDANKE
IST IN DER
DNA VON VEKA
VERANKERT.

Bei alten Fenstern entweichen in der Regel nahezu 45% der Wärmeenergie an die Umgebung – obwohl die Fenster im Schnitt nur 10% der Gebäudehülle ausmachen.

VEKA ENGAGIERT SICH:



EPPA ist der Verband der europäischen PVC-Fensterprofilhersteller mit Sitz in Brüssel. Die EPPA unterstützt das nachhaltige Wachstum der Branche in allen europäischen Ländern.



Rewindo ist ein Zusammenschluss der führenden deutschen PVC-Profilhersteller und verfolgt das Ziel, die Verwertung alter PVC-Profile voranzutreiben. VEKA ist Gesellschafter.



Mit VinylPlus schafft die europäische PVC-Branche einen langfristigen Nachhaltigkeitsrahmen für die gesamte PVC-Wertschöpfungskette. VEKA Profile in der Schweiz tragen das VinylPlus-Produktlabel.



Als Manager Corporate Social Responsibility/Sustainability treibt David Beckers das Thema Nachhaltigkeit innerhalb der VEKA Gruppe voran und erfüllt damit den Anspruch des familiengeführten Unternehmens, die Welt ein Stück weit besser zu machen.

«VEKA denkt und handelt enkelgerecht»



Davis Beckers kam 2017 als Prozessmanager zu VEKA und ist seit 2020 Corporate Social Responsibility Manager für die VEKA Gruppe. Er verfügt über einen Master in Maschinenbau und verfolgt die Nachhaltigkeitsziele der VEKA Gruppe mit viel Fachverstand, Weitsicht und Herzblut.

David Beckers, weshalb haben Sie sich dem Thema CSR verschrieben?

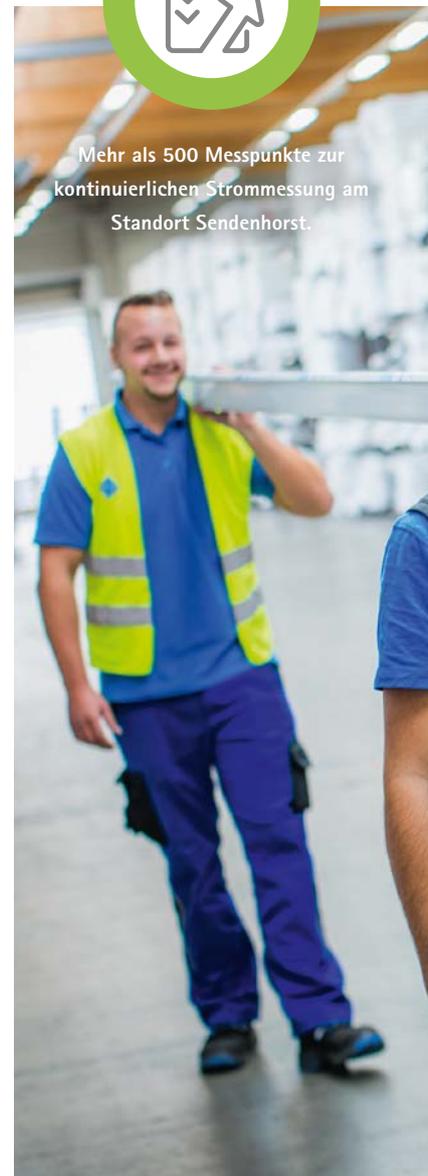
Ich halte Nachhaltigkeit für eines der wichtigsten Themen, mit dem wir Menschen uns beschäftigen sollten. Nun umfasst Corporate Social Responsibility ja nicht nur die ökologische, sondern auch die ökonomische und soziale Verantwortung eines Unternehmens. Das macht meine Funktion so interessant, lehrreich und vielfältig. Ich freue mich jeden Tag, als Teil des CSR-Managements dieses wichtige Thema bei VEKA voranzutreiben – vordringlich in Bezug auf den Klimawandel. Aufgrund meiner beruflichen Herkunft aus dem Maschinenbau verstehe ich die technisch-physikalischen Zusammenhänge und bin mir der Bedeutung der globalen Dringlichkeit dieses Themas bewusst. Nur gemeinsam können wir es vielleicht schaffen, die Erderwärmung auf höchstens 1,5 Grad zu begrenzen. Insofern bin ich intrinsisch motiviert.

Und was ist die Hauptmotivation von VEKA?

Als familiengeführtes Unternehmen hat VEKA schon immer besonders langfristig gedacht und gehandelt. Diese unternehmerische Grundhaltung ist in unserer Broschüre mit dem Namen «Enkelgerecht» festgehalten. Der prägnante Begriff bringt das Wesentliche auf den Punkt: Alles, was wir tun, machen wir mit Blick auf die nächsten Generationen. Konkret wollen wir mit einem beständigen Unternehmen sichere Arbeitsplätze in einer gesunden Umwelt schaffen.



Mehr als 500 Messpunkte zur kontinuierlichen Strommessung am Standort Sendenhorst.





26% durchschnittlicher
Anteil Rezyklat bei
der VEKA AG.

Aus dieser unternehmerischen Grundhaltung heraus hat VEKA schon vor vielen Jahren erste Massnahmen eingeführt. Können Sie darauf aufbauen?

Ja, tatsächlich hat VEKA schon immer viel getan und zum Beispiel bereits im Jahr 1993 das erste Recyclingwerk für Fenster gebaut. Das Unternehmen engagiert sich traditionsgemäss auch in sozialen Bereichen und geht langfristige Partnerschaften ein. Unsere Aufgabe besteht nun darin, diese Aktivitäten weiter zu bündeln, Verantwortlichkeiten zu schaffen und Projekte voranzutreiben.

Sie wollen VEKA durch geeignete Massnahmen enkelgerecht ausrichten. Wo legen Sie die Schwerpunkte und was sind die nächsten Ziele?

Wir haben in den drei Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Dazu zählen unter anderem Emissionen, Energie, Abfall, Wasser und Abwasser, Arbeitssicherheit, Gesundheit, Personal, Supply Chain, Compliance und Produkte. Über alle diese Bereiche ermitteln wir nach dem GRI-Standard, also nach dem Standard der Global-Reporting-Initiative, die wichtigsten Kennzahlen für das Reporting. Aktuell sind wir in der Phase, die Kennzahlen

gruppenweit zu definieren und zu erheben. Dadurch allein werden wir nicht nachhaltiger, es dient als Basis zur Definition der notwendigen Ziele für die nächsten Jahre.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Sicher. Im Bereich Abfall schauen wir uns an, welche Abfallströme wir haben und was mit dem Abfall passiert. Basierend auf den erhobenen Daten versuchen wir, die Abfallströme so zu lenken, dass nichts mehr verbrannt oder deponiert, sondern nur noch recycelt wird. Ein weiteres Projekt wird sein, wie wir unsere Emissionen reduzieren und uns von der fossilen Abhängigkeit entkoppeln können. Dabei erfordert es die globale Betrachtungsweise, die gesetzlichen Rahmenbedingungen und lokalen Gegebenheiten aller Länder zu kennen, in denen VEKA aktiv ist. Nur so können die künftig initiierten Prozesse überall greifen. Deshalb sind wir aktuell daran, länderübergreifend ein gemeinsames Verständnis zu schaffen. In den nächsten Jahren werden wir innerhalb der Gruppe unsere Optimierungsziele aufzeigen und umsetzen.

Welche Erfolge hat VEKA bereits erzielt?

Das sind einige. Zum Beispiel das erwähnte Recyclingwerk und die Tatsache, dass wir die Energieverbräuche bei der Extrusion in den letzten Jahren schon massiv senken konnten. Uns ist aber auch klar geworden, dass wir bei allen Mitarbeitenden das Verständnis für das Thema fördern müssen. Deshalb haben wir zum Thema Klimawandel Aufklärungsarbeit geleistet und unseren Mitarbeitenden mit dem Buch «Kleine Gase – grosse Wirkung» die Zusammenhänge anschaulich aufgezeigt und verständlich vermittelt. Der wichtigste Teil ist aber der Aufbau der Nachhaltigkeitsorganisation innerhalb der VEKA Gruppe, zum Beispiel unsere CSR-Spezialisten.

In der Baubranche sind ökologisch nachhaltige Produkte gefragt und gefordert. Können Kunststofffenster diese Ansprüche erfüllen und wohin geht die Reise in den nächsten 20 bis 50 Jahren?

Das Kunststofffenster wird künftig einen sehr grossen Einfluss haben. Es ist ein wichtiger Baustein, um Energie und somit auch Emissionen zu sparen, nicht nur durch verbesserte U-Werte, sondern auch durch solare Gewinne und Verschattung. Dank seiner hervorragenden Ökobilanz und intelligenter Smarthome-Funktionen trägt es zur Energieeffizienz bei. Zudem haben wir die Möglichkeiten und die Technologien, um PVC-Fensterprofile am Ende ihrer langen Lebensdauer zu recyceln. Damit stellen wir einen geschlossenen Kreislauf sicher. Letztlich tragen Fenster zum Wohlbefinden bei. Sie sind die Schnittstelle zur Aussenwelt und steigern die Lebensqualität. Das Kunststofffenster wird generell dazu beitragen, die Welt ein bisschen besser zu machen.



Die VEKA AG konnte ihren
Energieverbrauch bei
der Extrusion in den letzten
20 Jahren halbieren.

«ALLES, WAS
WIR TUN, MACHEN
WIR MIT BLICK AUF
DIE NÄCHSTEN
GENERATIONEN»

VEKA Profile eröffnen Horizonte

Das Weingut Bachmann steht in der Landwirtschaftszone an einem Hang über dem Zürichsee.

Bei den Ergänzungsbauten auf dem Weingut Bachmann spielen die grossen Fensterfronten mit Profilen von VEKA eine entscheidende Rolle – sie eröffnen sowohl den Betrachtenden als auch dem Fensterbauer Horizonte.

Spitzenweine verkosten und dabei den Blick über den Zürichsee schweifen lassen: Diese Qualitätsmomente erleben Genussmenschen im Weingut Bachmann. Das Weingut und sein Hauptgebäude stehen unter Denkmalschutz. Die Sicht über den See und Anforderungen des Denkmalschutzes spielten bei der Planung der jüngsten Gebäude eine wichtige Rolle. Das Winzerpaar,

Theres und Jonathan Bachmann, liess die Liegenschaft unlängst um einen Weinkeller, einen Degustationsraum und einen Weinverkauf erweitern. Die Architekten von De Pauw Gerlings Architektur haben die Gebäudeteile mit viel Feingefühl materialisiert und dezent in den Hang sowie in das bestehende Ensemble eingefügt. Der Degustationsraum mit einer raumhohen Fensterfront auf eine grosszügige Terrasse öffnet sich zum Zürichsee hin. Das sehenswerte Endresultat ist das Ergebnis einer lösungsorientierten Zusammenarbeit zwischen der Bauherrschaft, den Architekten und dem Fensterbauer.

Kunststoffprofile sichern Form und Funktion
Gemeinsam mit dem Architekten und den Spezialisten der Hegner Fenster AG haben sich Theres und Jonathan Bachmann für den Einsatz von Kunststofffenstern entschieden. Dazu Theres Bachmann: «Die Witterungsbeständigkeit, Langlebigkeit sowie die einfache Pflege haben uns ebenso überzeugt wie die gestalterischen Möglichkeiten. Weisse Fensterprofile hätten nicht zum



Design gepasst und die Blicke auf sich gezogen. Die Kombination vom Holz an der Fassade und im Innenausbau mit dem anthrazitgrauen Farbton der Kunststoffprofile an den Fenstern schafft ein harmonisches Gesamtbild und lenkt den Blick zur atemberaubenden Aussicht.»

Warum Fensterbauer mit VEKA punkten

Auch für Sandro Odermatt, Geschäftsleiter der Hegner Fenster AG, war das Profil SOFTLINE 82 die perfekte Wahl: «Die ultramatte Optik der Oberfläche sieht edel aus. Auch in puncto Haptik überraschen die Profile durch ihre samtige Anmutung. Nebst der Verbindung von innen und aussen und der gestalterischen Funktion kommen Fenstern noch weitere entscheidende Aufgaben wie der Schallschutz und die Wärmedämmung zu. Beide Anforderungen erfüllt das eingesetzte Profil perfekt.» Grund dafür ist die innovative Mehrkammer-Dämmtechnik, die unter anderem erheblich zur Senkung der Heizkosten beiträgt. Angesichts immer knapper werdender Ressourcen spielen bei der Fensterwahl zunehmend auch ökologische Gedanken eine Rolle, wie Sandro Odermatt bestätigt: «Immer mehr Architekten und Bauherrschaften interessieren sich bei der Fensterwahl auch für die ökologische Grundhaltung der Produzenten. Als VEKA Partnerbetrieb können wir diesbezüglich mit stichhaltigen Argumenten überzeugen.» Tatsächlich nimmt VEKA das Thema Nachhaltigkeit sehr ernst, wie der Leitartikel dieser «durchblick»



Ausgabe unterstreicht. Davon profitieren auch die Partnerbetriebe. VEKA nimmt die PVC-Produktionsabfälle und alte Kunststofffenster zurück, recycelt sie und führt sie als hochwertige, sortenreine Granulate wieder dem Herstellungsreislauf zu (siehe Beitrag Seite 3).

Die Veredelung der Kunststofffenster mit der ultramatten VEKA SPECTRAL Oberfläche schafft eine harmonische Verbindung mit dem Holz des Innenausbau.



«DIE WITTERUNGS-BESTÄNDIGKEIT, LANGLEBIGKEIT SOWIE DIE EINFACHE PFLEGE HABEN UNS ÜBERZEUGT»

Theres Bachmann

Projekt

Ergänzungsbauten
Weingut Bachmann

Architekten

De Pauw Gerlings Architektur,
www.gerlings.ch

Bauherrschaft

Theres und Jonathan Bachmann,
www.weingut-bachmann.ch

Technische Daten

SOFTLINE 82^{MD} mit VEKA SPECTRAL anthrazit ultramatt aussen und innen

Fensterbau

hegnerfenster
Gut schweizerisch seit 1972.

www.hegnerfenster.ch

«Wir sind überzeugter VEKA Partner»



Die Muesmatt AG sieht sich als Partner für alle Belange rund um Fenster und Türen. Im Kunststoffbereich setzt das traditionsreiche Unternehmen seit über 25 Jahren auf Fensterprofile von VEKA – und schätzt die partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Die Berner Mundartband Patent Ochsner hat Bern-Bümpliz weit über die Kantongrenzen berühmt gemacht. In diesem Bezirk lebt aber nicht nur die geheimnisvolle «W. Nuss vo Bümpliz», hier befindet sich auch das Kunststoffwerk der Muesmatt AG. Seinen Hauptsitz hat das 1890 gegründete Unternehmen in Zollikofen. An den beiden Standorten stellen rund 40 Mitarbeitende sicher, dass Architekten, private Bauherrschaften und Wiederverkäufer genau jene Fenster und Türen erhalten, die sie brauchen. Und weil die Ansprüche unterschiedlich sind, bietet die Muesmatt AG das gesamte Spektrum an Materialien an. Im Fensterbereich machen Kunststofffenster rund ein Viertel aus, wie Stephan Niederberger erklärt. Der gelernte Metallbauer und Verkaufsleiter arbeitet seit 2016 beim Berner Traditionsbetrieb und teilt sich die Geschäftsleitung mit Christian von Aesch, Leiter Technik, und Walter Menato, Leiter Produktion.

Produktqualität und Zusammenarbeit stimmen

«Unsere Schwerpunkte liegen im Umbau», sagt Stephan Niederberger, «dabei legen wir Wert darauf, unseren Kunden alles aus einer Hand zu bieten. Kombiniert mit unseren anderen Sparten, Fenster in Holz und Holz-Metall sowie Schreiner- und Servicearbeiten.» Die Fenster- und Schreiner-Profis in Bern bekennen sich auch klar zum Produktionsstandort Schweiz. Zum Kundenkreis zählen Architekten, private Bauherrschaften und Wiederverkäufer. Wenn Kunststofffenster verbaut werden, verwenden die flexiblen Muesmatt-Profis seit über 25 Jahren Fensterprofile von VEKA. «Als Fensterbauer müssen wir hinter den eingesetzten Produkten stehen können. Einen grossen Anteil der produzierten Fenster vertreiben wir an unsere Wiederverkäufer. Für die Muesmatt AG stimmt sowohl die Produktqualität als auch die Zusammenarbeit. VEKA versorgt uns regelmässig mit Informationen, ist sehr innovativ und verlässlich. Und die Lieferbereitschaft war selbst in der herausfordernden Coronazeit hoch.»

Teilnahme an Klimaplattform 2022

Auch auf das Thema Nachhaltigkeit angesprochen, findet Stephan Niederberger anerkennende Worte: «Bei der Fensterwahl sind für die Kunden meist preisliche



Voller Einsatz für die Kundschaft.



«WENN DIE SPRACHE AUF DIE UMWELT-VERTRÄGLICHKEIT KOMMT, KÖNNEN WIR MIT VEKA-FENSTERPROFILIEN PUNKTEN.»

Der Hauptsitz der Muesmatt AG in Zollikofen bei Bern.



oder funktionelle Aspekte im Fokus, aber wenn die Sprache auf die Umweltverträglichkeit kommt, können wir mit VEKA Fensterprofilen punkten.» Unlängst nahm Stephan Niederberger auf Einladung der von Graffenried AG an der Klimaplattform in Bern teil, die jeweils mit einem hochkarätigen Teilnehmerfeld aufwartet. Im Auftrag der Gesamtbauleitung hatten die Muesmatt-Profis bei einer grösseren Sanierung VEKA Fenster verbaut. Stephan Niederberger beantwortete die Fragen interessierter Anwesender zur Nachhaltigkeit von

Kunststofffenstern: «Ich erklärte, weshalb wir Kunststofffenster mit VEKA Profilen verbaut haben und wie der umweltschonende Recycling-Kreislauf funktioniert. Damit konnte ich die Interessenten überraschen und ein neues Bewusstsein schaffen. PVC ist bei vielen immer noch stark mit kritischen Gedanken behaftet. Die hervorragende Ökobilanz von Kunststofffenstern verdient definitiv mehr Beachtung.»





VEKA IHR PARTNER IN DER SCHWEIZ

Die VEKA Qualitätssysteme für Kunststofffenster werden flächendeckend von rund 30 Schweizer Fachbetrieben für den Fensterbau verarbeitet. Verlassen Sie sich auf handwerkliche Fachkompetenz, professionellen Service, digitale Planungsunterstützung und auf modernste Fenstertechnik von geprüfter Qualität.

MINERGIE
Member



Impressum

Herausgeber:
VEKA AG

Redaktion und Realisation:
AQA AG

Druck: Theiler Druck AG
Klimaneutral gedruckt auf
FSC-zertifiziertes Papier



Alle Informationen zu
VEKA Produkten.

Den «durchblick» online lesen!

www.veka-schweiz.ch/durchblick

Ihre Meinung ist uns wichtig! Senden Sie uns
Ihre Anregungen, Kritik oder Lob per Mail
(rkoehli@veka.com). Wir danken Ihnen für Ihre
Zeit und freuen uns auf Ihr Feedback.

VEKA AG
Vertriebsleiter Schweiz:
Richard Koehli
Tel. +41 52 335 05 77
rkoehli@veka.com
www.veka.ch
www.veka-schweiz.ch

VEKA AG
Ein Unternehmen der
Laumann Gruppe
Dieselstrasse 8
D-48324 Sendenhorst
Tel. +49 2526 29-0
Fax +49 2526 29-3710
www.veka.de



Das Qualitätsprofil
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★